

Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung
Podiumsdiskussion: Schwerpunkte der Infrastrukturfinanzierung | Berlin, 15. Juni 2010

Rahmenbedingungen der Infrastrukturfinanzierung

Dr. Stefan Kooths
Prognose-Zentrum

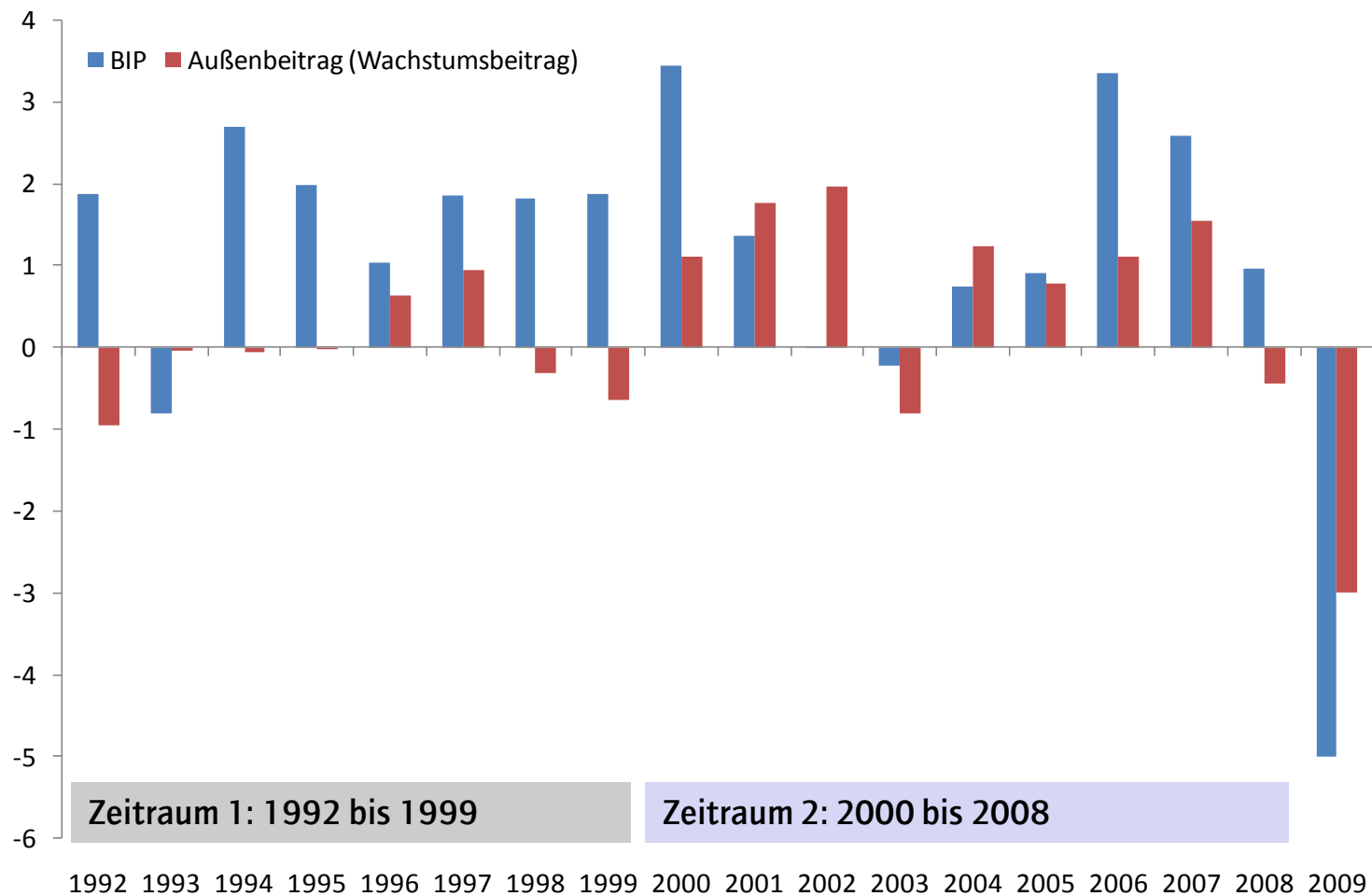
Kapitalexport, Außenhandel und Wachstum

- Wachstumsmodell Deutschland:
Zunehmende Außenhandelsüberschüsse,
nicht hohe Exportquoten sind das Problem

 - Exportüberschuss = *Wachstumsbeitrag*?
 - konjunktureller Sog, kein angebotsseitiger Schub
 - kein Wachstumsfaktor, sondern Hemmnis durch Kapitalabfluss
(Anzeichen für Schwäche des Investitionsstandortes)
- ⇒ Überwindung der Investitionsschwäche im Inland
(Investitionen↑, Einfuhr↑)
- Umlenkung des Kapitalstockaufbaus
 - Vorbereitung auf demographischen Wandel
(ungebremster Auslandsvermögensaufbau problematisch)

Wirtschaftswachstum und Außenhandel

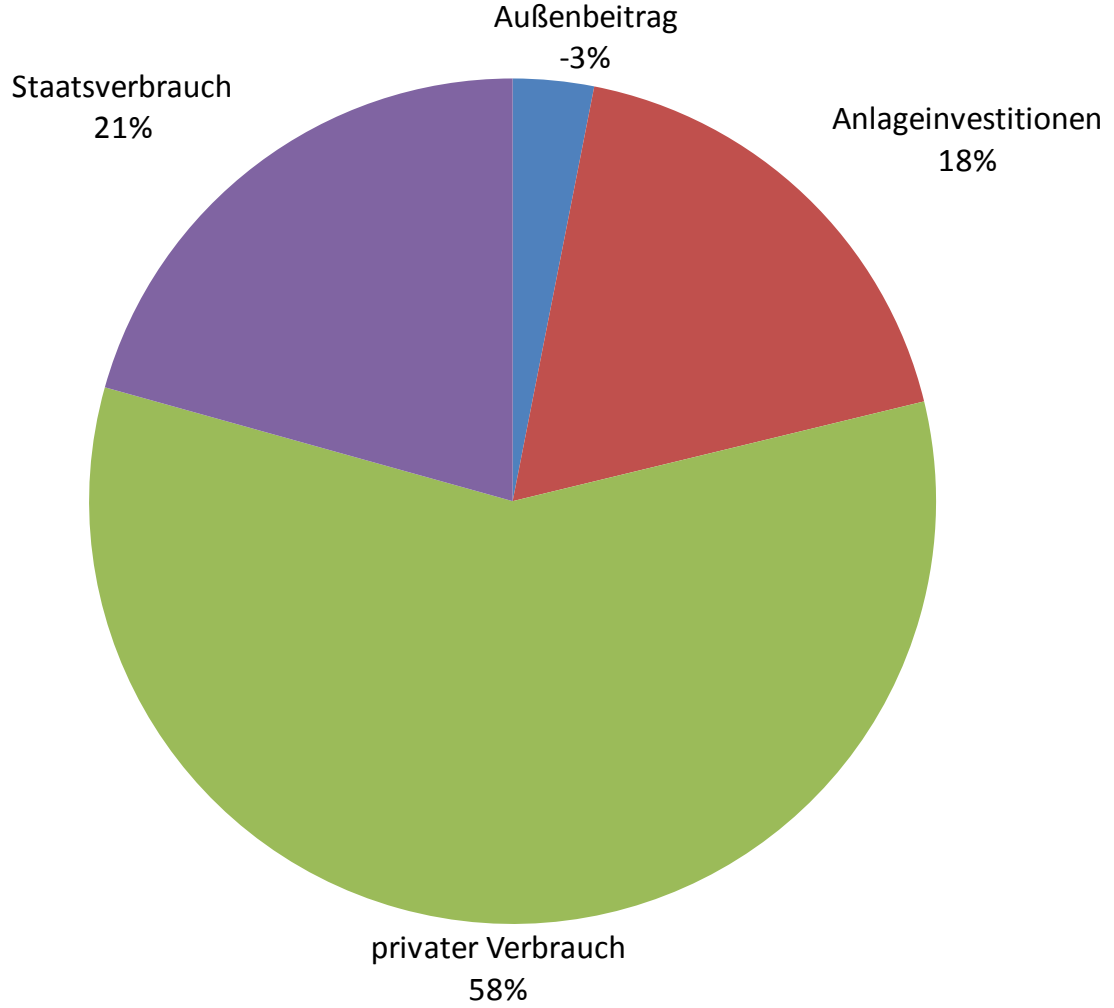
Veränderung (bzw. Wachstumsbeitrag) in Prozent(punkten)





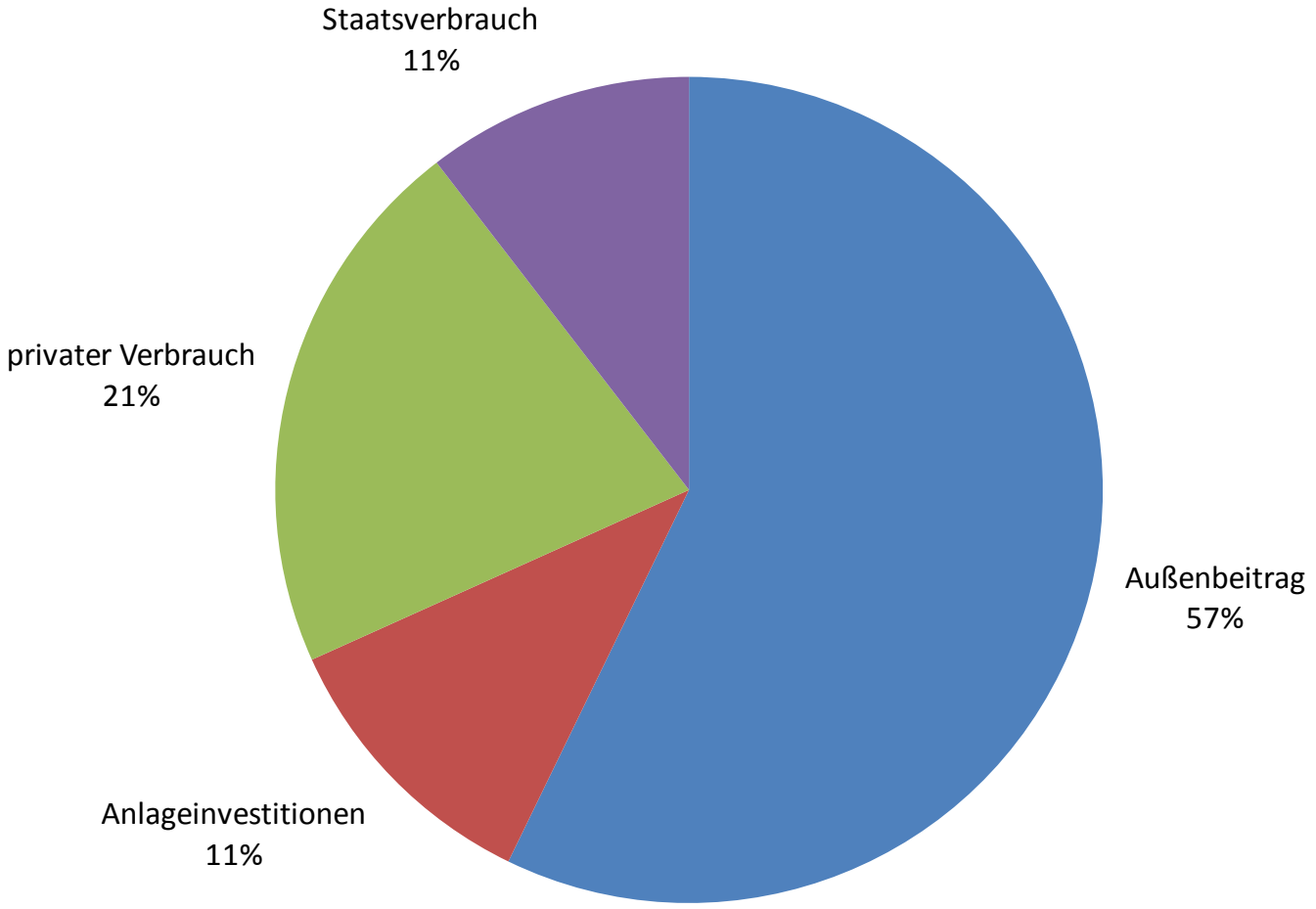
Wachstumsstruktur 1992-1999

Anteil der kumulierten Wachstumsbeiträge in Prozent



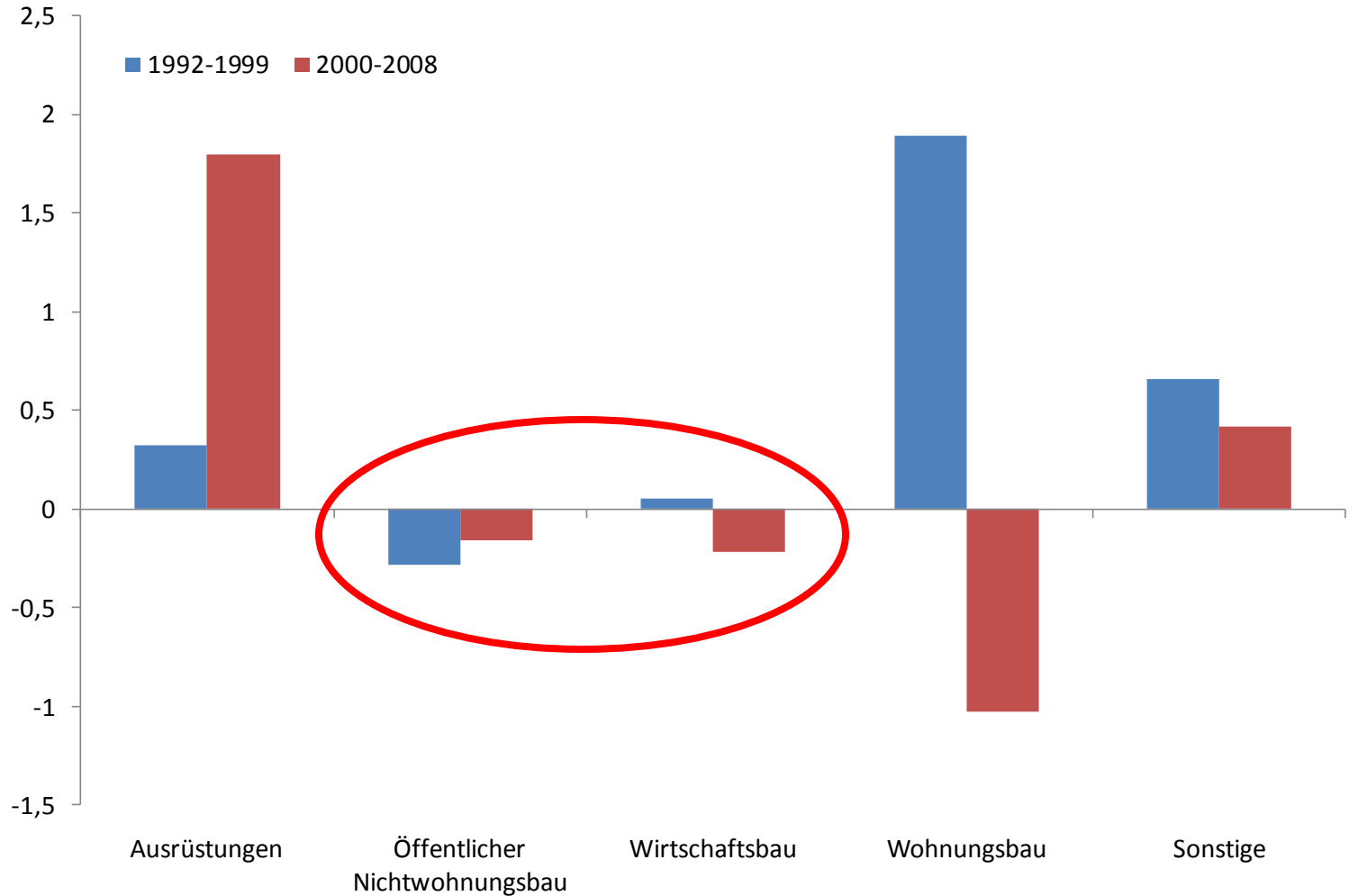
Wachstumsstruktur 2000-2008

Anteil der kumulierten Wachstumsbeiträge in Prozent



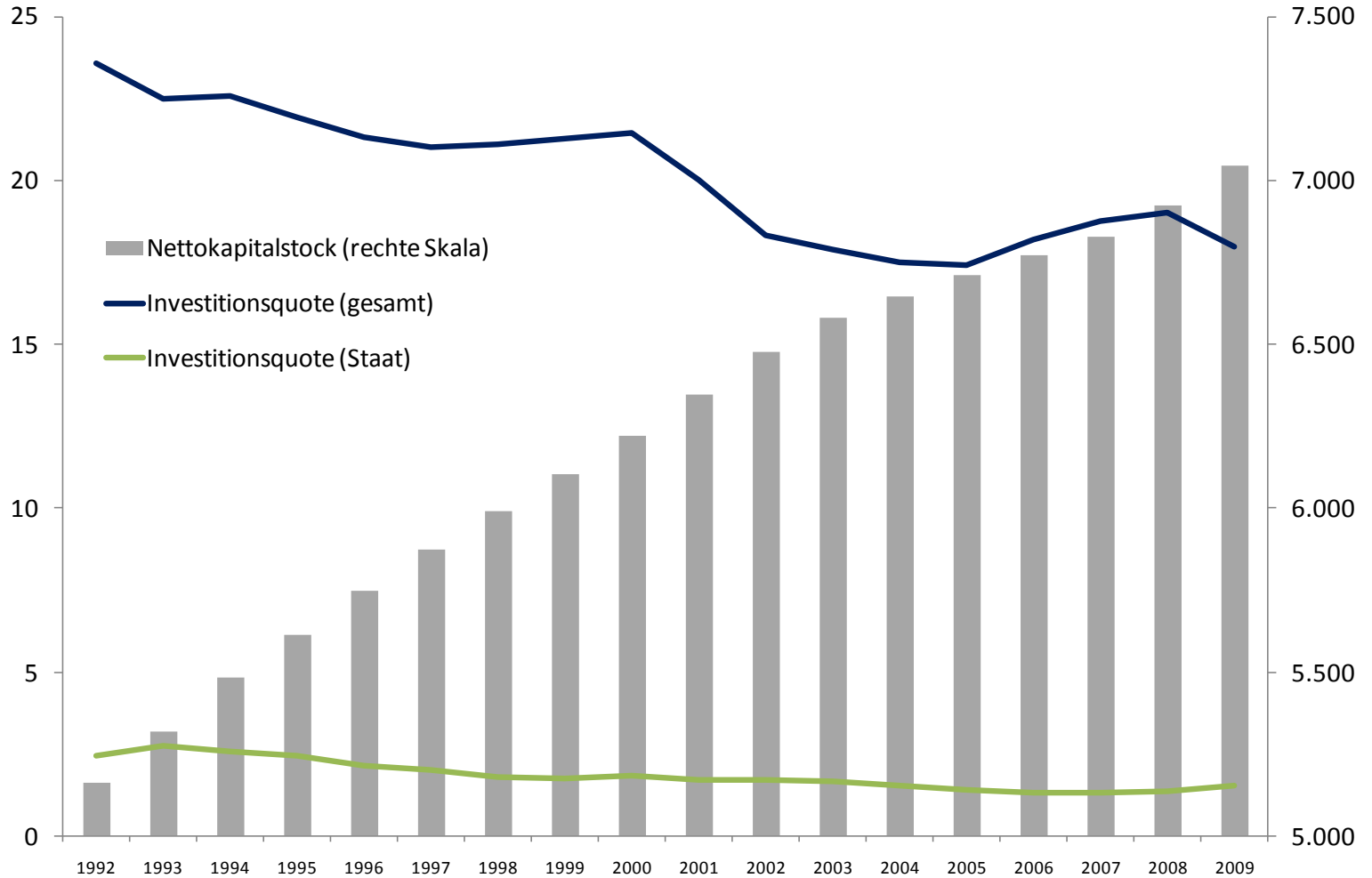
Kumulierte Wachstumsbeiträge der Investitionen

in Prozentpunkten



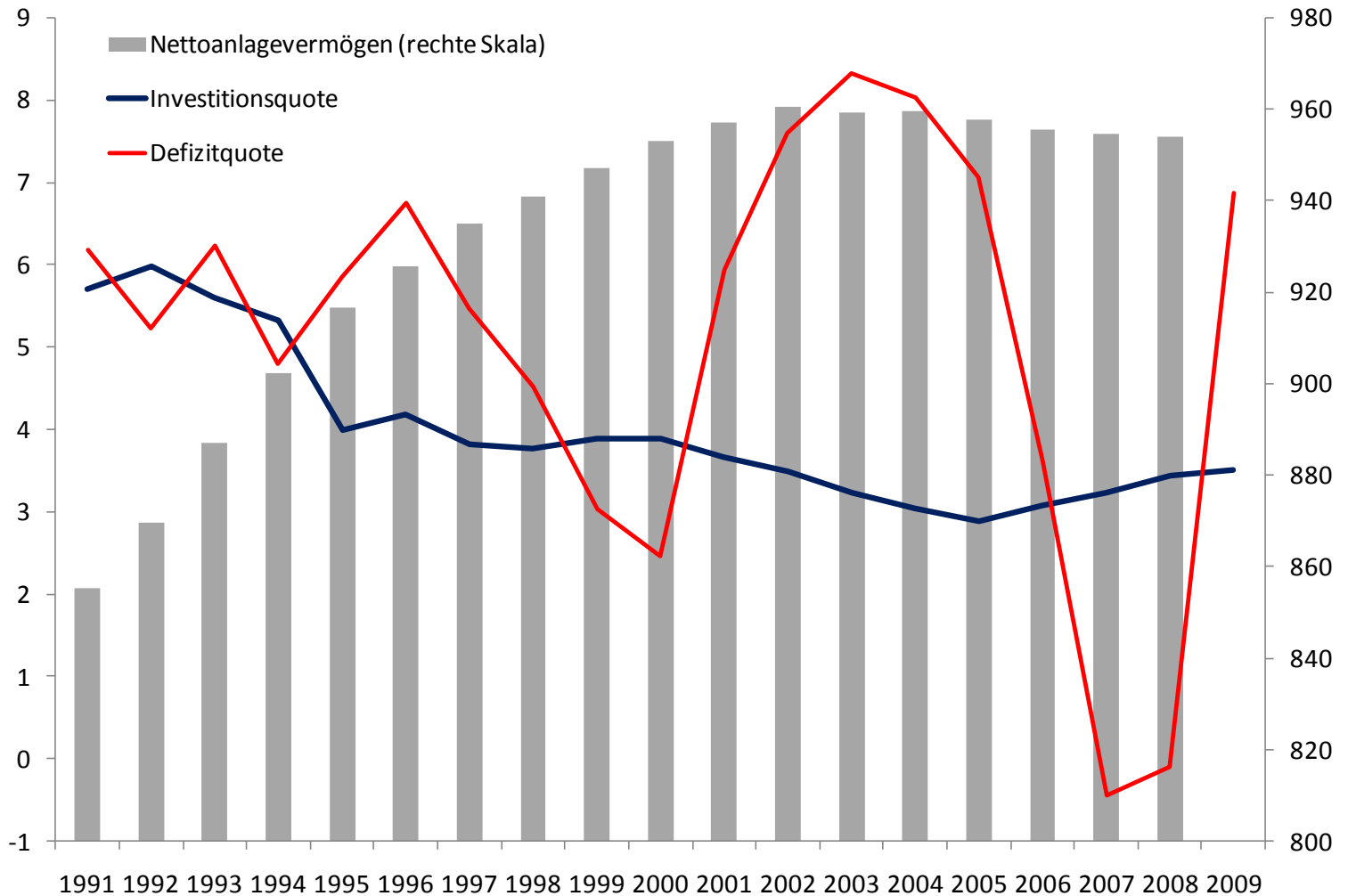
Investitionstätigkeit und Kapitalstock

in Prozent des Bruttoinlandsproduktes (linke Skala); in Preisen von 2000 in Mrd. Euro (rechte Skala)



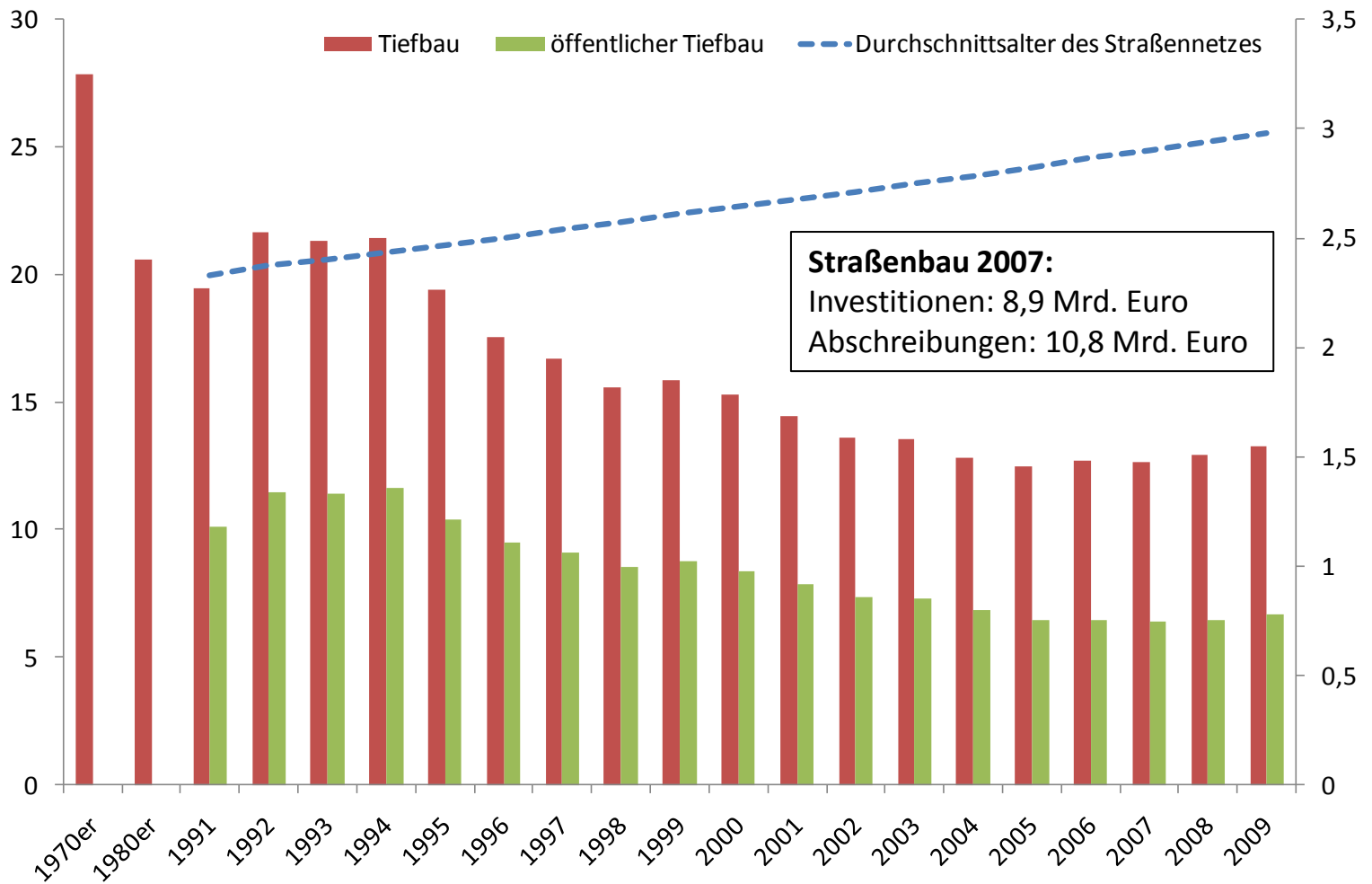
Staatliche Investitionstätigkeit und Kapitalstock

in Prozent der Gesamtausgaben (linke Skala); in Preisen von 2000 in Mrd. Euro (rechte Skala)



Tiefbauinvestitionen, Alterung des Straßennetzes

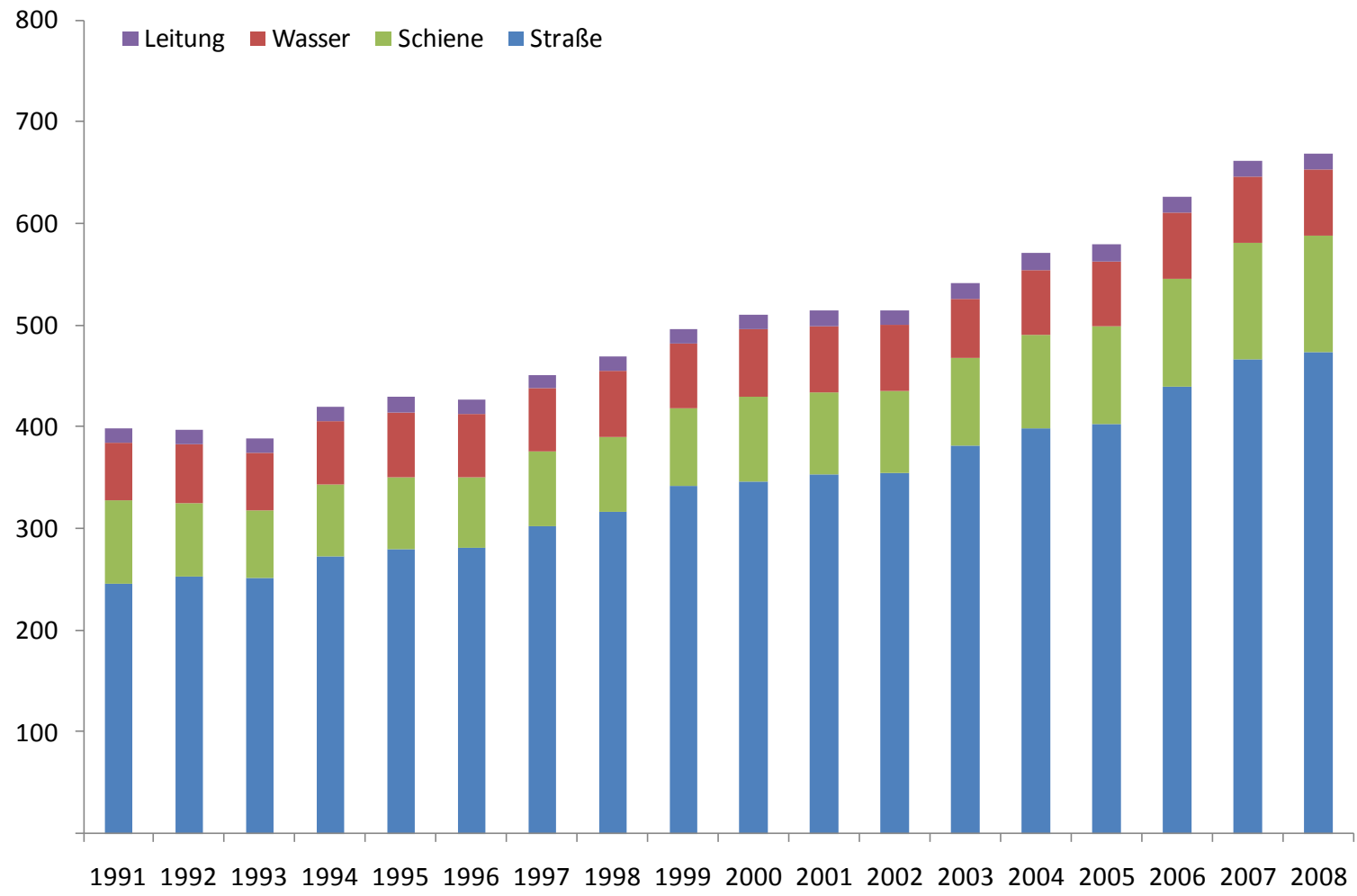
Bruttoinvestitionen in Prozent des Bruttoinlandsproduktes (rechte Skala), Alter in Jahren (linke Skala)





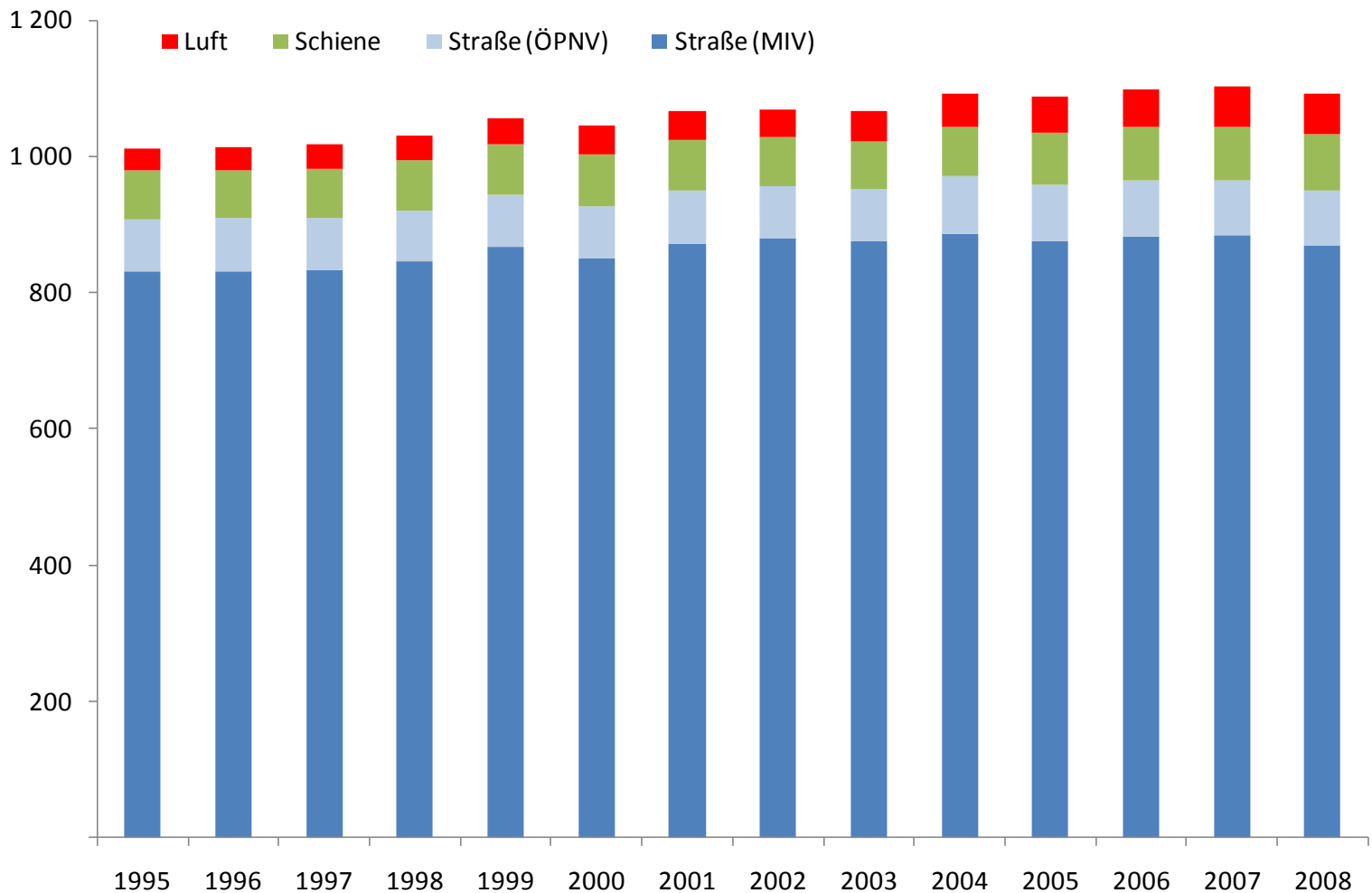
Güterverkehrsleistung (modal)

in Milliarden Tonnenkilometern



Personenverkehrsleistung (modal)

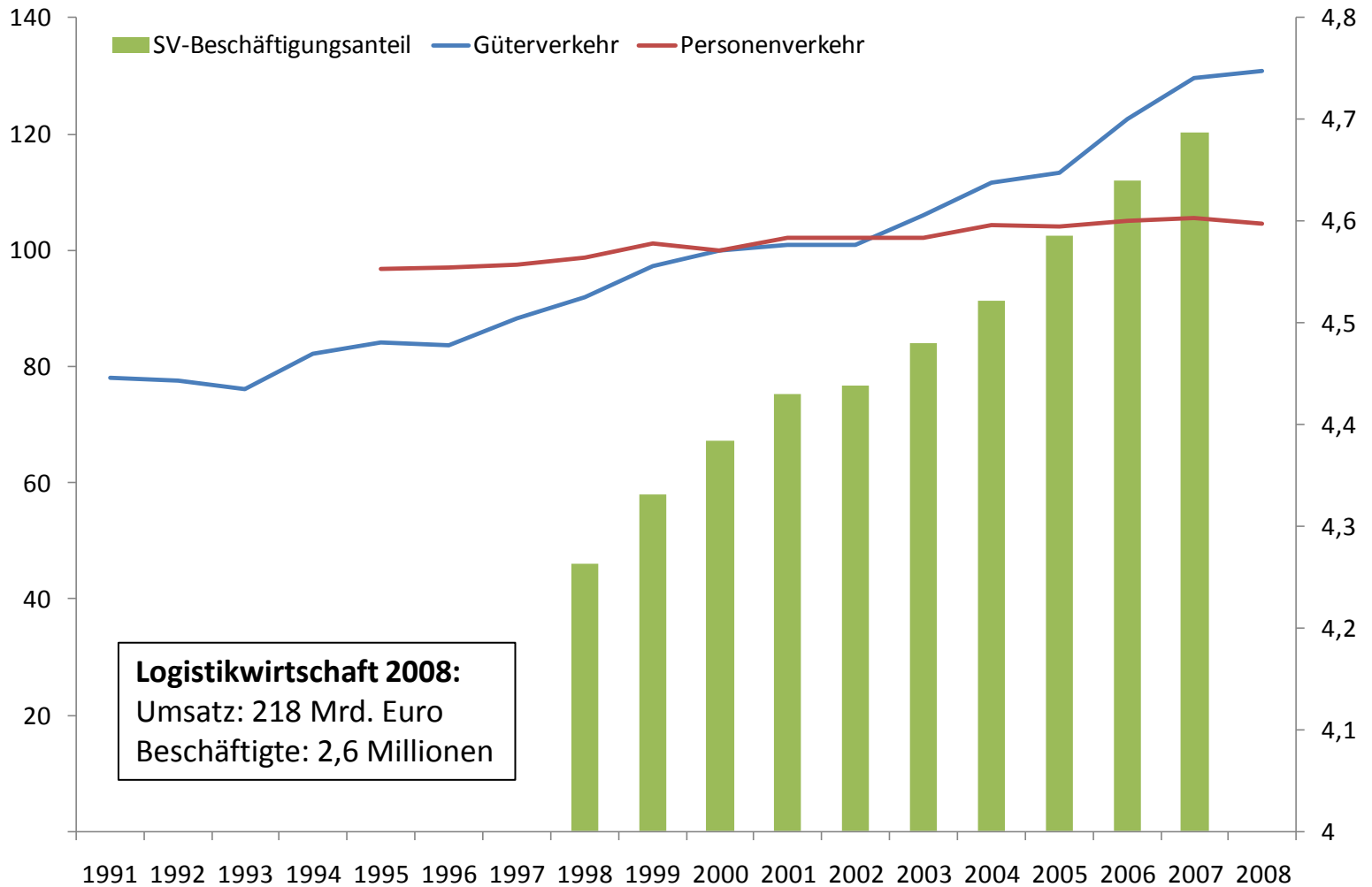
in Milliarden Personenkilometern



Verkehrsleistung und Beschäftigung

Leistungsindex (2000 = 100, linke Skala)

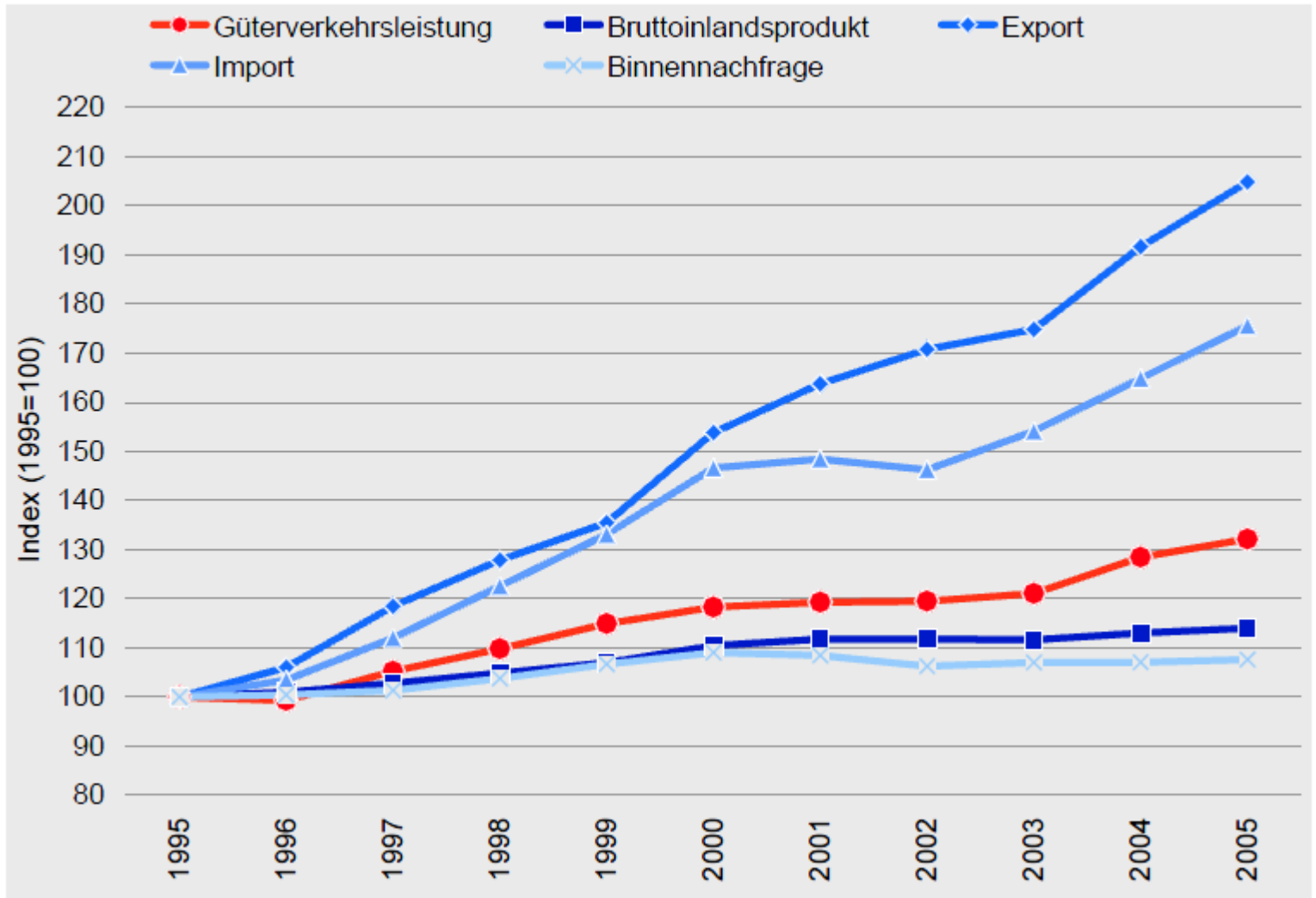
Anteil an der sozialversicherungspflichtigen Gesamtbeschäftigung in Prozent (rechte Skala)



Logistikwirtschaft 2008:
 Umsatz: 218 Mrd. Euro
 Beschäftigte: 2,6 Millionen

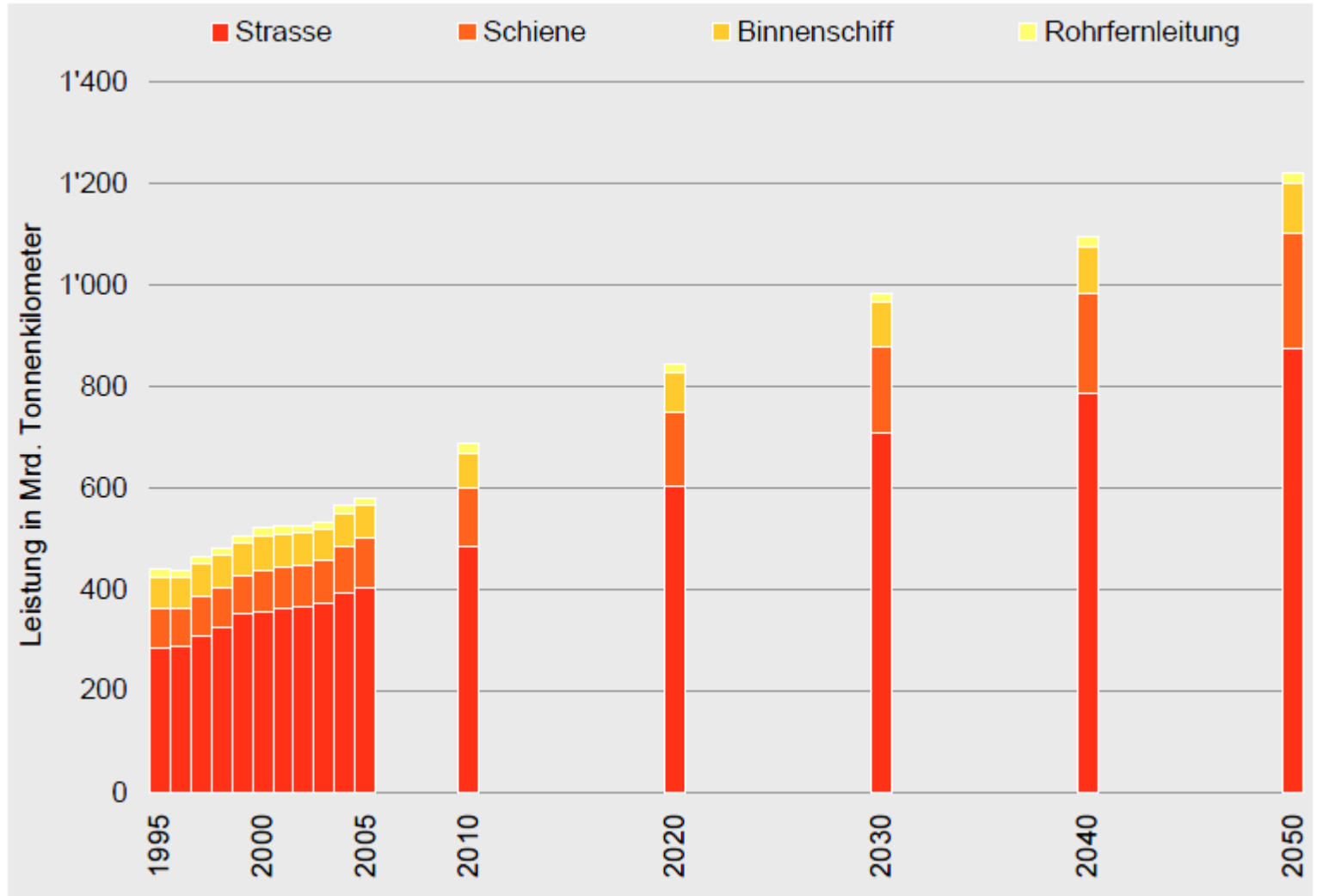
Güterverkehrsleistung und Wirtschaftsentwicklung

Quelle: protrans (2007), Güterverkehr Deutschland 2050



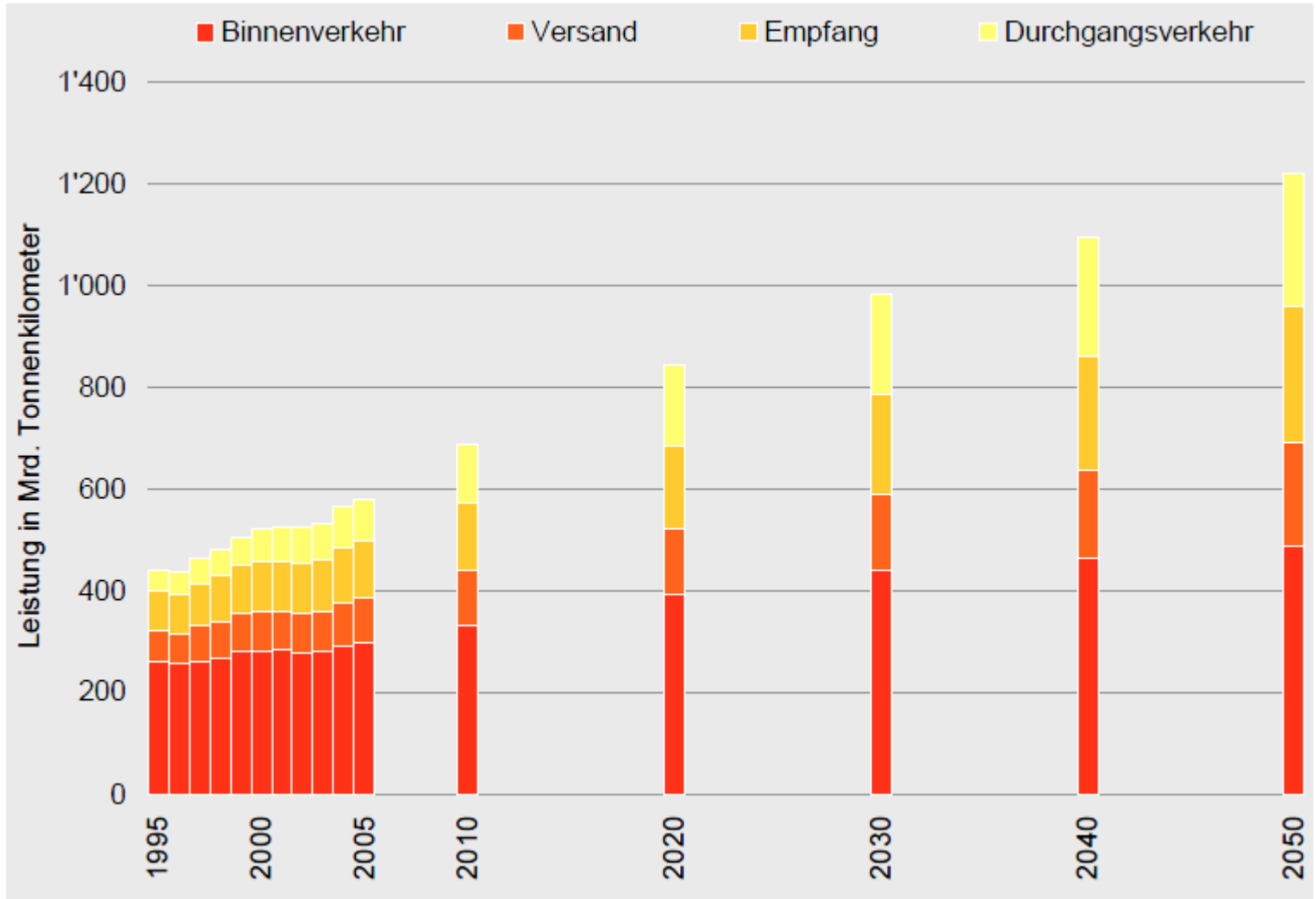
Güterverkehrsprognose bis 2050 (modal)

Quelle: protrans (2007), Güterverkehr Deutschland 2050



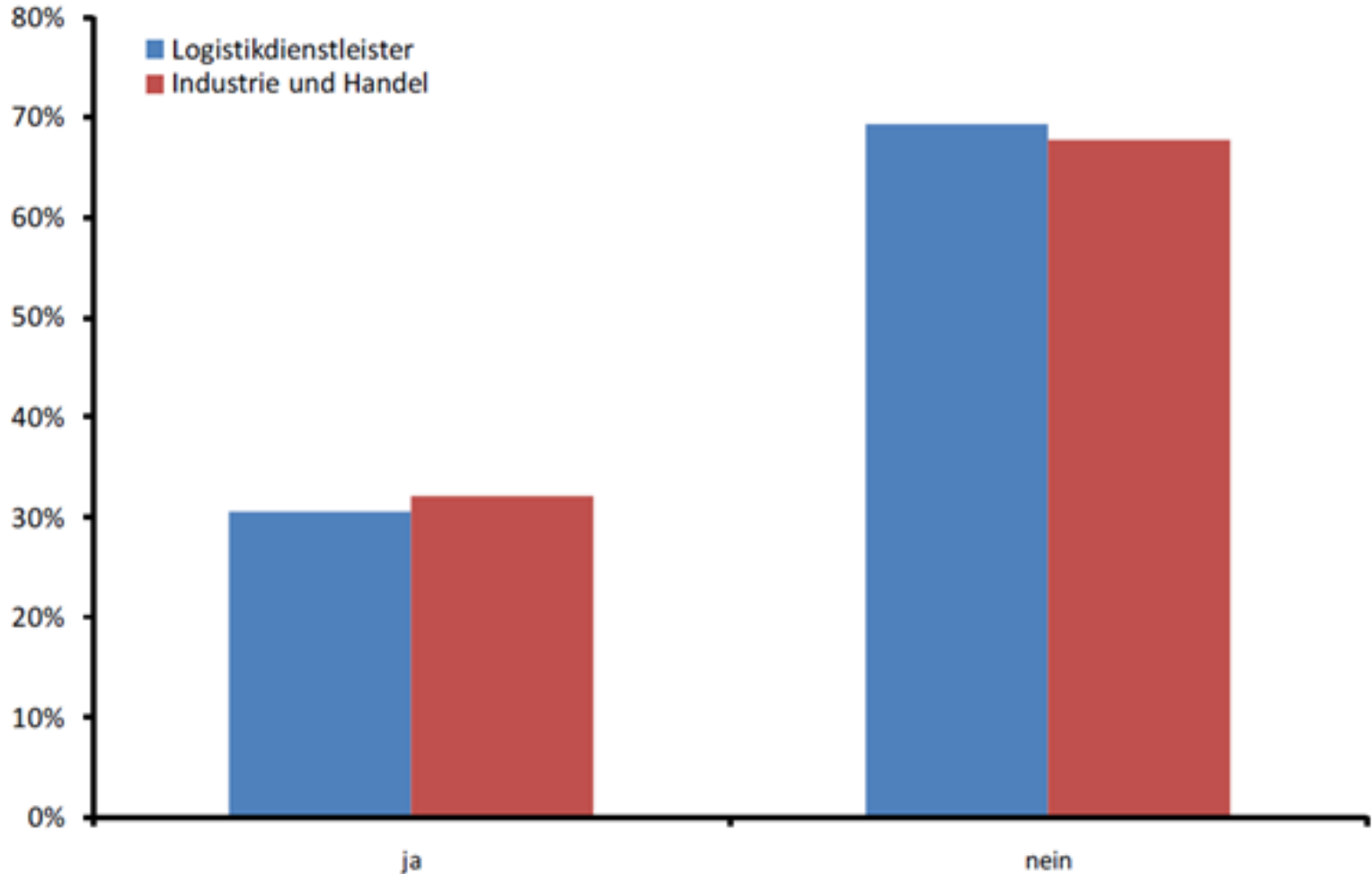
Güterverkehrsprognose 2050 (relational)

Quelle: protrans (2007), Güterverkehr Deutschland 2050



Beispiel Logistik: Infrastrukturengpässe

Antworten in Prozent aller Befragten; Quelle: BVL Logistik-Indikator, Novemberbefragung 2008



Fragstellung: Stellen Engpässe in der Infrastruktur bereits heute eine Herausforderung für Ihre Dienstleistung dar?

„Entpolitisierung“ der Infrastrukturbereitstellung

- **Schuldenbremse** ⇒ **Investitionsbremse**
 - Defizitquoten ersetzen Renditekriterien
 - staatliche Budgetstruktur (konsumtiv/investiv) unbeachtet (Schuldenstand vs. öffentlicher Kapitalstock)
 - **Steuerfinanzierung** ⇒ **Unterversorgung**
 - Bereitstellungsmenge unabhängig von Zahlungsbereitschaften der potentiellen Nutzer (politische Manövriermasse)
 - zusätzliche Allokationsverzerrungen auf Drittmärkten
 - **Auslagerung in Bereitstellungsagenturen**
 - Beitrags- und Gebührenfinanzierung („Entgeltstaat“)
 - Verstetigte, azyklische Investitionstätigkeit
- ⇒ **Staat als Nachfrageorganisator, nicht als Produzent**